

## Körner- und Strohertrag:

## a) Des Winterspelzes.

In Württemberg. <sup>1)</sup>

Ein gut bestellter und wohlgerathener Dinkel kann pr. Morgen 120 Garben, die Garbe mit 1 Simri, also pr. Morgen 15 Scheffel abwerfen. Dieß ist aber der höchste von Herrn v. Barmbüler auf einzelnen Aeckern, nicht aber im Durchschnitt gezogene Ertrag. Bei guten Ernten werden in guten Feldern circa 9—10 Scheffel pr. Morgen durchschnittlich geerntet; als Durchschnitt für das ganze Land glaubt aber Herr v. Barmbüler kaum 5 Scheffel pr. Morgen annehmen zu können. Auf 50 Garben könne man 2 Simri Dreschabfall an Spizen und Abzug annehmen.

Pleidelsheim <sup>2)</sup> im Durchschnitt pr. Morgen:

nach reiner Brache 6—7 Scheffel,

" Klee . . . 5—6 "

" Welschkorn . 4—5 "

Schuffenthal <sup>3)</sup> auf leichtem Boden des Thals, durchschnittlich 5 Scheffel, Mittelboden über der Schuffen bei mittlerer Ernte 6—8 Scheffel, bei guter Ernte 8—10 Scheffel.Tübingen <sup>4)</sup>, nach Abzug des Zehentens, auf Boden 1. Classe 6 Scheffel im Mittel, als besonders günstig 10 Scheffel.Hippelhof <sup>5)</sup>, nach 3jährigem Durchschnitte: 163,8 Garben pr. Morgen, und hiervon

8 Scheffel 5,3 Simri schwerer Dinkel,

— " 6,6 " leichter "

9 Scheffel 3,9 Simri.

Baden: (Rheinpfalz)

Nach vielen Angaben auf fehlerfreiem, schwerem Boden, wie ihn der größere Theil der Bergstraße und des mittleren Bezirkes hat, 150 Garben, und hievon, ohne Abzug des Zehentens, 15—16 Malter (à 9 Simri) im Mittelsertrag. Auf leichterem Boden, wie bei Seckenheim und Kirchheim, nur 11

1) v. Barmbüler, in seinen Annalen 1. Bd. S. 38.

2) Nefflen, im landw. Correspondenzblatt von Württemberg, Bd. 4, S. 208.

3) Schlipf, das. 15. Bd. S. 140.

4) v. Barmbüler's Annalen, 2. Bd. S. 419.

5) Zeller, im Württemb. Corresp.-Bl. 1836, 1. Bd. S. 172.